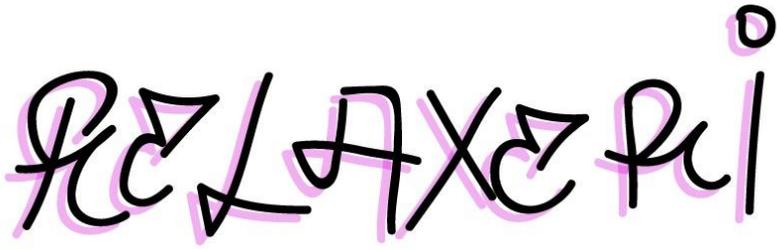


Das Unternehmen Relaxeri

In dem Projekt ging es darum, Jugendlichen einen Einblick in die unternehmerische Selbstständigkeit zu geben. Die Schülerinnen und Schüler



bekommen in dem Projekt praxisnah ein Stück weit Berufsorientierung und Wirtschaftswissen vermittelt. Ich und meine Gruppe haben eine Firma namens „Relaxeri“ gegründet. Anfangs hatten wir das Ziel, Sitzkissen für die meist unbequemen Stühle unserer Schule herzustellen. Diese Idee änderten wir jedoch später in normale Kissen (mit weihnachtlichem Motiv) um, da wir uns zur Weihnachtszeit einen größeren Markt davon erhofften. Um diese Idee dann schließlich umzusetzen, haben wir uns in verschiedene Gruppen eingeteilt. Diese haben jeweils eine Aufgabe zugeteilt bekommen. Jede dieser Gruppen hat eine für das Projekt wichtige Aufgabe bekommen, eine Gruppe war dann zum Beispiel für das Marketing zuständig eine andere für die Produktion. Dazu muss man aber anmerken, dass die Übergänge unter den Gruppen häufig fließend waren, oft haben Leute auch noch andere Aufgaben als die ihnen eigentlich zugeteilten übernommen. Wir haben letztendlich Kissen und Bezüge eingekauft und mit unserem eigenen Design selbst bedruckt. Ich war mit dem Ergebnis zufrieden. An dem Projekt hat mir besonderes gut gefallen, dass man viel Freiraum in der Umsetzung hatte und auch relativ viel praktisch arbeiten konnte. Das praktische Arbeiten wie zum Beispiel beim Bedrucken der Kissen habe ich als willkommene Abwechslung im sonst sehr eintönigen Schulalltag gesehen. Mein einziger Kritikpunkt an dem Projekt ist, dass wir leider meiner Meinung nach ein bisschen zu wenig Zeit zur Verfügung hatten. Mitgenommen habe ich aus dieser Zeit, dass ein Unternehmen zu gründen eigentlich einfacher ist, als gedacht, und dass man mutiger sein sollte, seine Ideen zu verwirklichen.

(Felix Otten aus der 10C2)